Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Samstag, 26. Juli 1913 | 8 Seiten—No. 117

Vertheidigt Huerta Regime!

Botschafter Wilson hielt den Sturz desselben für Mexiko als schädlich.

New York, 26. Juli.—Der amerikanische Botschafter in Mexiko Henry Lane Wilson, welcher hier gestern von Mexiko eingetroffen ist, hat den Zeitungsberichterstattern auf die an ihn gerichteten Fragen bereitwillig Antwort gegeben und möglicherweise mehr gesprochen, wie für einen Diplomaten angebracht ist. Vor allen Dingen erklärt er, daß sich das Huerta Regime halten könne. Nur zwei Staaten Mexiko's werden von Huerta nicht kontrollirt, doch dürfte es eine bloße Frage der Zeit sein, wann auch diese unter Huerta's Botmäßigkeit gebracht werden würden. Ganz entschieden sprach er sich gegen den Plan aus, wonach eine von drei Mächten bestehende Kommission ernannt werden soll, welche in Mexiko interveniren und möglicherweise den Frieden herstellen soll. Damit, so meint der Botschafter, würden die Ver. Staaten die Monroe Doctrin über den Haufen werfen.

Der Botschafter ist heute in Washington eingetroffen, und seine Aeußerungen haben bei dem Präsidenten Wilson und dem Staatssekretär Bryan nicht angenehm berührt. Und der Botschafter muß wichtigere Erklärungen beibringen, um die einmal gefaßten Beschlüsse der amerikanischen Regierung Mexiko gegenüber zu ändern.

Jakob Astor's Andenken geehrt.

Heidelberg, 26. Juli.—Das Andenken des Begründers der amerikanischen Astor-Familie und ihres ungeheuren Vermögens, John Jacob Astor, wird gegenwärtig in dem Orte Waldorf bei Heidelberg gefeiert. Vor 150 Jahren wurde Johann Jacob Astor dort als vierter Sohn eines Schlächters geboren. Bis zum 16. Lebensjahre arbeitete er in dem Geschäfte seines Vaters. 1783 wanderte er nach Amerika aus und ging dort in das Pelzgeschäft, das den Grund zu seinem Reichthum legte. Er erinnerte sich seines Geburtsortes, indem er dort ein Armenhaus begründete. Das Kapital, das er dafür stiftete, ist jüngst von einem seiner Nachkommen, William Waldorf Astor in London durch eine Gabe von $12,500 erhöht worden.

Daniels für Frauenstimmrecht.

San Francisco, 26. Juli.—Marinesekretär Josephus Daniels hielt gestern Abend vor den Frauen der San Francisco Civic League eine Ansprache, in welcher er sagte, daß man sich auf die Einführung des Frauen-Stimmrechts in den Ver. Staaten gefaßt machen müsse. Die gegenwärtige Generation noch wird es erleben, daß den Frauen in den Ver. Staaten vollständiges Stimmrecht ertheilt werden wird.

Die neueste „Genossin".

New York, 26. Juli.—Frau Horatio G. Winslow, geborene Rosalinde Guggenheim, ein Mitglied dieser bekannten Kapitalistenfamilie und Erbin eines Vermögens von $750,000, hat ihr St Louiser Heim verlassen und ist nach hier gekommen, um für die Sache des Sozialismus thätig zu sein. In einer Matrosenbluse und offenen Sandalen vertheilt sie auf der Straße sozialistische Broschüren. Ihr Gatte ist sozialpolitischer Schriftsteller. Von ihrem früheren Gatten, dem St. Louiser Fabrikanten Jack Punch, ist sie geschieden worden. Ihr Buch, „Brief einer in Dakota Geschiedenen", erregte bei seinem Erscheinen vor vier Jahren großes Aufsehen.

Auch ein Jubiläum.

Herr Melchior Leis, eine stadtbekannte Persönlichkeit, feiert heute ein Jubiläum, denn heute vor 40 Jahren kam er nach Omaha und hat seit jener Zeit hier ununterbrochen gelebt und es zum Wohlstand gebracht. Möge er noch lange ein tüchtiges Mitglied unseres Gemeinwesens bleiben.

Wilson's Nachfolger.

Washington, 26. Juli.—Mit großer Bestimmtheit verlautet, daß Botschafter Wilson nicht wieder nach Mexiko zurückkehren werde. Als sein Nachfolger wird der frühere Kongreßabgeordnete John E. Lamb von Indiana ernannt, der auch zugleich als Vermittler zwischen den mexikanischen Parteien fungiren soll.

Acht Jahre Zuchthaus

Für Fahnenflucht und Landesverrath. — Herrliche Silberwerke entdeckt. — Hochwasser unterbricht Rheinschiffahrt.

Berlin, 26. Juli.—Unteroffizier Tieh vom 21. Infanterie-Regiment in Thorn, Westpreußen, ist vom Kriegsgericht nach zweitägiger Verhandlung zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er wurde auf die Anklagen der Fahnenflucht, des Landesverrats und der Unterschlagung schuldig befunden. Der Prozeß wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

In einem Winkel der Martini-Kirche zu Halberstadt sind werthvolle Bilderwerke und Kruzifixe entdeckt worden. Sie stammen, wie festgestellt ist, aus vorlutherischer Zeit.

Die Hochwasserkalamität, besonders im Süden des Reichs, nimmt immer noch kein Ende, sondern scheint sich vielmehr noch schlimmer entwickeln zu wollen. Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist der Rhein, der in der Nähe der Festung die Ill aufnimmt, dermaßen geschwollen, daß die Schiffahrt eingestellt werden mußte. Der Bodensee befindet sich in stetigem Steigen.

Zwischen den beiden großen deutschen Schiffsgesellschaften, der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd, haben sich Differenzen eingestellt, die vorläufig bereits eine sehr deutliche Wirkung auf die Börsenstimmung ausgeübt haben und, wenn ihre Beilegung nicht binnen kurzer Zeit gelingt, einen Rattenkrieg von außerordentlicher Tragweite herbeiführen dürften. Eine der wahrscheinlichsten Folgen wäre dann die Sprengung des sogenannten Atlantischen Pools, des Abkommens, laut welchem der Passagier- und Frachtverkehr auf dem Atlantischen Ozean unter den verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften dem Tonnengehalt ihrer Flotten entsprechend vertheilt ist.

N. B. Schneider dem Herzschlag erlegen.

Fremont, Nebr., 26. Juli.—Während sich der bekannte Politiker N. B. Schneider, Mitglied der Firma Rye-Schneider-Fowler Company, in seinem Auto auf dem Wege nach seiner Office befand, wurde er plötzlich vom Herzschlag getroffen und starb, ehe ihm ärztliche Hülfe zutheil werden konnte Seit zwei Wochen war Schneider leidend, schenkte dem Unwohlsein aber weiter keine Beachtung. Er hinterläßt eine aus Frau und drei Töchtern bestehende Familie. Nicht nur in der Staats-, sondern auch in der Nationalpolitik spielte Schneider eine hervorragende Rolle. Er war vor mehreren Jahren Mitglied des republikanischen Nationalkomites.

Der schiefe Thurm.

Pisa, 26. Juli.—Der schiefe Thurm von Pisa neigt sich immer mehr zur Seite und man fürchtet, daß er bald einstürzen wird. In das Fundament ist Wasser aus dem Aron-Flusse eingedrungen. Man hat daher beschlossen, den Grund zu entwässern und das Fundament zu erweitern.

Graf Bernstorff nach Deutschland.

Newport, R. I., 26. Juli.—Ende Juli tritt Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter, der hier die Sommermonate verbringt, eine Reise nach Deutschland an, um dort Privatgeschäfte zu erledigen. Während seiner Abwesenheit wird Botschaftsrath Dr. E. Haniel von Haimhausen ihn vertreten.

Zugzusammenstoß.

Macon, Ga., 26. Juli.—Zwei Schnellzüge stießen heute in der Nähe von Macon zusammen. Ein farbiger Porter wurde getödtet und mehrere Passagiere wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Mehr Polizisten für Parks.

Parkkommissär Hummel hat den Polizeikommissär Ryder ersucht, mehr Polizisten mit der Aufrechterhaltung der Ordnung in den öffentlichen Parks der Stadt zu betrauen.

Unterhaltung der „Concordia".

Am Mittwoch, den 30. Juli, veranstaltet der Damen Gesangverein „Concordia" im Deutschen Hause eine Abendunterhaltung, deren Reinertrag in den Sängerfest-Reisefond fließt. Zwei von Herrn Brodegaard gestiftete Taschenuhren kommen bei der Unterhaltung zur Verloosung.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Ganz wie zu alter Zeit.

In Kalifornien werden die Passagiere einer Postkutsche überfallen und ausgeräubert.

Waterloo, Cal., 26. Juli.—Jovial maskirte Straßenräuber hielten in der Nähe des Sommerresorts Wolf Lake ein Postkutsche, in welcher sich zehn Passagiere, davon vier Frauen, befanden, auf und nahmen ihnen Geld und Wertsachen ab. Während die Banditen bei der Arbeit waren, erschien eine zweite Postkutsche, und der Lenker derselben eröffnete auf die Banditen ein Schnellfeuer, worauf diese die Flucht ergriffen. Wie hoch sich die von den Räubern erbeutete Summe beläuft, konnte nicht ermittelt werden.

Armenhaus niedergebrannt.

Plattsmouth, Nebr., 26. Juli.—Das Cass County Armenhaus gerieth gestern Nachmittag in Brand und wurde eingeäschert. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf gegen $12,000.

Barbach Block Verkauf abgeschlossen.

Der Verkauf des Barbach Block für die Summe von $250,000 durch unseren deutschen Grundeigenthumshändler Herrn Otto Siemssen, an Herrn George Barker, ist heute endgültig abgeschlossen worden. Als Beweis dafür ist Freund S[illegible]ssen in der Lage, seinen Freunde[illegible]nen Check von seltener Höhe als Kommissionsbetrag zu zeigen. Um den Gratulationen seiner vielen Freunde zu entgehen, beabsichtigt Herr Siemssen, in die Sommerfrische nach dem Nordwesten zu entfliehen.

Deutsche Tagfeier in Lincoln.

Vor etlichen Tagen hielt der Vorstand des Lincoln Commercial Club eine Sitzung ab und sprach ohne Rückhalt seine Indossirung dem Deutschen Tag Komite gegenüber aus. Präsident desselben, Gustav Beschorner, Nick Reß und Richter Würzburg entwickelten vor dem Vorstand einen Plan, die nöthigen Gelder aufzubringen. Derselbe geht dahin, unter der Lincoln Bürgerschaft Subskriptionslisten cirkuliren zu lassen. Der zu zeichnende Minimalbetrag soll $10 betragen.—Das Vorgehen des Commercial Club hat das Komite hoch erfreut und in einer späteren Sitzung des allgemeinen Deutschen Tag Komites wurden feste Pläne für die Feier ausgearbeitet. Dieselbe verspricht, in jeder Hinsicht großartig zu werden.

Ihren Verletzungen erlegen.

May Griffin, welche bei einem Autounfall schwer am Kopfe verletzt wurde, ist ihren Verletzungen im St. Joseph Hospital erlegen.

Großer Sieg der Griechen!

Der Kretenpaß von den Griechen gestürmt.—Rußland und Oesterreich für Autonomie.

Saloniki, 26. Juli.—Eine der hartnäckigsten Schlachten in der Geschichte moderner Kriegführung gipfelte in der Einnahme des Kretenpasses durch die Griechen. Die Bulgaren hatten mit einer überlegenen Streitmacht zu thun. Aber der griechische Verlust war furchtbar! Man schätzt, daß auf der rechten Flanke der Griechen 4000 Mann gefallen sind. Die Griechen mußten einen steilen Hügel nach dem anderen erstürmen.

Sofia, Bulgarien, 26. Juli.—König Ferdinand berief die Vertreter der auswärtigen Mächte in den Palast und ersuchte sie, an ihre Regierungen den Protest gegen das Eindringen der Türken in Bulgarien zu übermitteln, sowie gegen die, von bulgarischer Seite behaupteten Greuelthaten der Türken. „Ich bitte ganz Europa inständig," schloß er, „den Leiden eines Volkes ein Ende zu machen, welches vor der Rückkehr seiner alten Unterdrücker flieht."

Athen, Griechenland, 26. Juli.—König Karl von Rumänien ersucht in einem Telegramm an König Konstantin darum, daß Griechenland in Einstellung der Feindseligkeiten mit Bulgarien willige; er versichert, die Verbündeten würden jede Garantie vom militärischen Gesichtspunkte während des Waffenstillstandes bieten, der so bald, wie irgend möglich, unterzeichnet werden sollte. Und er fügt hinzu, die Großmächte würden nicht gestatten, „daß Bulgarien übermäßig gerupft werde."

Berlin, 26. Juli.—Die Kunde von der Wiederbesetzung Adrianopels durch die Türken wird von den hiesigen Blättern zumeist mit Gleichgültigkeit aufgenommen. Doch wird von allen einmüthig betont, daß die Zukunft gänzlich ungewiß sei. Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgetheilt, daß die neue Balkan-Lage vorläufig amtlicherseits nicht diskutirt werden könne. Man müsse die Entwickelung abwarten. Richtig aber sei es, daß eine gewisse Annäherung Oesterreich-Ungarns und Rußlands erfolgt sei, welche beide die Erhaltung eines kräftigen Bulgariens wünschten.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön und kühler Abends und Sonntag.

Der chinesische Bürgerkrieg.

Die Rebellen erleiden bei dem Sturm auf Shanghai Arsenal eine Niederlage.

Shanghai, 26. Juli.—Die Regierungstruppen Yuan, unterstützt von den Kanonen von Admiral Ting's Kriegsschiffen, schlugen abermals einen heftigen Angriff der Rebellen ab, die während der Nacht Verstärkungen erhalten hatten. Die Rebellen begannen einen wüthenden Angriff um 5 Uhr Morgens, wurden aber nach längerem Kampfe zurückgetrieben. Die ausländischen Konsuln erhoben bei Admiral Ting Klage darüber, daß Granaten von den Kriegsschiffen in die ausländischen Konsessionsgebiete fielen.

Die Rebellen sind durch die mehrfach erfolgten Niederlagen entmuthigt und haben dem Präsidenten der chinesischen Republik Friedensbedingungen gestellt.

Leiche eines Ermordeten gefunden.

Die stark verweste Leiche eines ermordeten Mannes wurde am Freitag gegen Abend in einer mit Unkraut überwucherten Vertiefung hinter dem Hause 3020 südl. 11. Str. aufgefunden. Der Hals des Mannes war von einem Ohr zum anderen durchschnitten, im Unterleib waren tiefe Stichwunden und ein Lederriemen war um den Hals gewunden. Der Mord muß vor etwa einer Woche passirt sein.

In kurzer Entfernung von der Leiche lag ein Rasirmesser mit weißem Griff. Am Hemdkragen fand sich die Waschmarke „J. E." Der Mann hatte dunkelbraunes Haar, keinen Schnurrbart, ist etwa 40 Jahre alt und mittlerer Größe.

Annie Steeber und John Barsell entdeckten die Leiche bei dem Suchen nach Hühnernestern.

Den Leuten in der Nähe war schon lange der Gestank aufgefallen. An einem Schornstein beschäftigte Männer mußten die Arbeit des Gestankes wegen einstellen.

Die Detektivs sind mit der Enthüllung des Falles betraut worden.

Weitere Telephonmädchen als Streikbrecher.

Als Ersatz für die streikenden Telephonmädchen bei der Missouri Telephone Company hat die Nebraska Telephone Company bisher 36 ihrer Mädchen nach St. Louis gesandt.

Die Mädchen haben von St. Louis geschrieben, daß sie bisher noch keine feindlichen Begegnungen mit streikenden Mädchen hatten, und daß sie höheren Lohn erhalten als in Omaha. Den Mädchen wird $6 pro Tag offerirt gegen $32 bis $40 pro Monat in Omaha.

Deutscher Tag-Komite in Sitzung.

Ein erfreuliches Interesse that sich in deutschen Vereinen kund.

Im Deutschen Haus hielt gestern Abend das Deutsche Tag-Komite seine regelmäßige Versammlung ab, die recht gut besucht war. Eine Reihe Geschäfte wurde erledigt, die Fortschritt auf der ganzen Linie zeigten. Die Herren Ernst König und Anton Groß vom Einladungskomite berichteten, daß sie allen Vereinen, von denen sie bisher Adressen gehabt, Einladungen zugesandt haben. Beschlossen wurde, auch allen Vereinen im westlichen Iowa Einladungen zu senden und einen ganz besonderen Versuch zu machen, alle deutschen Damenvereine der Stadt für die Feier zu interessiren. Dieses Komite hat bereits mehrere günstige Antworten erhalten und erwartet eine ganze Anzahl in nächster Zeit.

Von Bundessenator Hitchcock lag ein Brief vor, worin er sich bereit erklärte, die englische Festrede zu halten, falls der Kongreß sich bis zum Oktober vertagt haben sollte. Das Schreiben erregte große Befriedigung.

Der bekannte deutsche Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt kann leider als deutscher Redner nicht auftreten, da er anfangs Juli eine Reise nach Europa antrat und nicht vor anfangs Oktober zurückkehren wird. In einem Schreiben von seinem Privatsekretär ließ er sein Bedauern ausdrücken, die Einladung nicht annehmen zu können. Vorsitzer Peter wurde deshalb beauftragt, sich nach einem anderen berühmten deutschen Festredner umzusehen.

Herr A. L. Meyer, Vorsitzer vom Schauwagen-Komite, unterbreitete einen Bericht über die bisherigen Arbeiten des Komites. Besondere Schwierigkeiten bereite der Umstand, daß kein Raum groß genug gefunden werden kann, wo man die Schauwagen herstellen kann. Im Laufe der Debatte erwähnte Herr Groß, daß sich dafür wohl die durch Feuer beschädigte Remise der Nebraska Fuel Co. eignen würde und er wurde beauftragt, auszufinden, ob sie dafür zu erlangen ist. Die folgenden Vereine haben sich bis jetzt bestimmt verpflichtet, Schauwagen zu liefern: Omaha Plattdeutscher Verein, Omaha Musikverein und Bierbrauerarbeiter Unterstützungsverein. Weitere Wagen stellen in Aussicht. Deutscher Damenverein, Landwehrverein, Hermannssöhne und Schwabenverein. Das Komite wird trachten, weitere Vereine für Schauwagen zu interessiren, besonders den Schweizerverein, Südseite Turnverein und Süd-Omaha Plattdeutscher Verein. Es ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß einige deutsche Großgeschäfte Schauwagen liefern werden, keine Reklamewagen, sondern Schauwagen mit historischen Darstellungen aus der Geschichte der Deutschen und Deutschamerikaner.

Das Musik- und Hallen-Komite erhielt den Auftrag, sich betreffs des Programms der Festversammlung mit Dirigent Reese sofort in Verbindung zu setzen.

Beschlossen wurde, die nächste Sitzung am Sonntag, 10. August, Nachmittags 4 Uhr im Deutschen Hause abzuhalten. Bis dahin erwartet man von den meisten eingeladenen Vereinen Antwort zu haben.

Wollen nicht schließen.

Zwei große Kleiderläden weigerten sich, dem Abkommen des 6 Uhr Schlusses ihrer Läden beizutreten.

Im Interesse der Angestellten findet die Maßnahme beim Publikum wohl ungetheilten Beifall. Die Clerks wollen auch einige Stunden der Erholung haben.

Schlachter und Grocer sind nicht eingeschlossen, da diese separate Organisationen haben. Man hofft, daß diese folgen werden. Die großen Läden werden ihre Schaufenster verhängen, um dem Publikum keine Anregung zum Kaufen zu bieten.

Omaha Bremser getödtet.

Ein Bremser der Union Pacific von Omaha, B. H. Kinsell, ist in Columbus, Nebr., im Dienste ums Leben gekommen, indem er zwischen zwei Frachtwaggons fiel. Er wohnt 2865 Maple Str. Die Leiche traf gestern hier ein.

Räthselhafte Pferdekrankheit.

Im östlichen Theile von Keya Paha County herrscht eine räthselhafte Krankheit unter den Pferden. Auf der Genung Ranch sind 19 Pferde gestorben. Die Krankheit ist verschieden von der vorjährigen. Die Thierärzte sind rathlos.

Kassensprenger ziehen leer ab!

Infolge der zu starken Ladung wird die innere Thüre gegen die Kasse gedrückt.

Heute gegen 4 Uhr Morgens drangen professionelle Einbrecher in die Office der Standard Laundry, 2226 nördliche 24. Straße, und sprengten den Geldschrank. Die Ladung war aber zu stark, so daß sich die äußere Thüre gegen die innere drückte und so der Zugang zur eigentlichen Kasse abgesperrt wurde. Dieselbe enthielt $165. Infolge des durch die Explosion verursachten Geräusches wurden mehrere Nachbarn aus dem Schlafe geweckt, welche die Polizei benachrichteten. Diese aber fand, daß die Banditen ihr Heil in der Flucht gesucht und gefunden hatten.

Pseudo-Polizist.

Der Polizist Frank Goodrich bemerkte wie ein Mann an der 13. und Dodge Straße zwei Farmarbeiter verhaftete, denen er Handschellen anlegte und dann mit den Leuten den Bahngeleisen zusteuerte. Er befahl dann noch einigen an der Ecke stehenden Bummlern, weiter zu gehen. Der Polizist verhaftete den Burschen, der seinen Namen als Daniel Donohoe von Chicago angab. Er führte eine Chauffeurlicenz, hatte Revolver, Patronen und eine Diebeslaterne bei sich. Die beiden Leute waren Erntearbeiter, die bedeutendes Geld bei sich führten und die der Gauner auszurauben gedachte.

Personalnotiz.

Herr und Frau J. E. Busch werden am Montag eine Erholungsreise nach Denver und anderen Theilen Colorados antreten. Dann werden sie Frau Busch's Bruder in Salt Lake City besuchen.

Herr Xaud'l Bauer, früher hier ansässig gewesen und den Besuchern des eingegangenen Kehler'schen Sommertheaters als tüchtiger Schauspieler noch bestens bekannt, weilt gegenwärtig im Interesse einer New Yorker Engros Weinhandlung in unserer Mitte. Natürlich besucht er auch seine hiesigen Freunde, welche sich freuen, ihm die biedere Rechte schütteln zu können. Herr Bauer beabsichtigt, seinen Wohnsitz von Texas nach hier zu verlegen.

Süd-Omaha.

Die 18-jährige Frau Lillian Livingstone hat im Distriktgericht auf Scheidung von ihrem bedeutend älteren Gatten wegen Mißhandlung beantragt. Die junge Frau sagte dem Richter, daß ihre kurze Ehe eine Reihe von Elend und Qual gewesen sei. Sie giebt an, daß ihr Gatte bedeutendes Eigenthum besitzt und fordert, daß er ihr und dem 8 Monate alten Kinde Alimente gewähre, daß ihr die Pflege des Kindes zugesprochen werde und ihrem Gatten verboten werde, sie zu belästigen.

Die Einschätzung der Korporationen ist durch das Board of Review bedeutend erhöht worden. Das Eigenthum der Omaha Electric Light & Power Co. ist um $50,000 erhöht worden.

Aus dem Staate.

Blair. Es ist möglich, daß der Fall gegen A. N. Unthank von Arlington, der der Ermordung von George Carson beschuldigt und später frei gelassen wurde, wieder aufgenommen wird. Ein Fremont Anwalt, Frank Dollzeal, hat sich nach Missouri begeben, um den Leichnam ausgraben zu lassen. Carson war Telegraphist und starb bald nach einem Kampf mit Unthank.

Plattsmouth. Vor einigen Tagen fand man eine Frau Hartwell in einem verlassenen Hause bei Weeping Water in geistig unnachtheiten Zustande vor. Die Irrsinnskommission hat die Frau für irrsinnig erklärt. Es heißt, daß die Tochter und der Schwiegersohn der alten Dame sie verlassen haben.

York. Dreizehn Stacks Weizen des Farmers F. W. Kellnus wurden durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt $2000. Ein Junge soll ein Zündholz in die Garben geworfen haben.

Callaway. Dem Motormann Jay W. Brown von der Union Pacific Bahn wurde der eine Arm schlimm zerquetscht, als er mit demselben in die Maschinerie gerieth.

Die Feuersbrunst in Binghamton, N. Y., bei welcher 65 Personen umkamen.

Im obigen Bilde werden die Brandruinen des Gebäudes der Binghampton Clothing Co. wiedergeben. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß das Feuer, bei welchem 65 Personen ihr Leben einbüßten und über 30 verletzt wurden, von Brandstiftern angelegt worden ist. Von mehreren Angestellten der „Binghamton Clothing Co.", die fast wie durch ein Wunder gerettet worden sind, wird gegen Vertreter der Firma die Anschuldigung erhoben, daß im vierten Stockwerk die Schutzvorrichtungen gegen die Feuersgefahr nicht genügend waren.